

## 90 Jahre Jodlerklub Horn Gebenstorf 1930 – 2020

Wenn wir die Gründer des Jodlerklubs Horn zur Corona-Krise befragen könnten, würden sie uns bestimmt antworten, dass sie etwas Vergleichbares im Jahr 1930 auch erlebt haben. Damals griff nämlich die grosse Weltwirtschaftskrise mit Börsencrash, Firmenuntergängen, Arbeitslosigkeit und grosser sozialer Unsicherheit um sich. Acht junge Gebenstorfer liessen sich aber nicht entmutigen, besannen sich auf ihre Möglichkeiten und Stärken und wagten einen neuen Schritt. Sie gründeten in bescheidenen Verhältnissen den Jodlerklub Horn Gebenstorf. Ähnliche neue Schritte auf verschiedenen Ebenen haben wir auch zur Zeit erleben oder mitverfolgen dürfen.



Der Jodlerklub Horn in der ersten Tracht 1931.

Nach einer anfänglich guten Entwicklung des Vereins brachte die Zeit des 2. Weltkrieges 1939-1945 das Vereinsleben infolge des Aktivdienstes der meisten Mitglieder praktisch zum Erliegen. Danach blühte jedoch das rege Vereinsleben mit Konzerten, Theatern, Festen und Reisen wieder auf. In voller gesanglicher und gesellschaftlicher Blüte feierten die Jodler im Jahr 1955 mit einem grossen Dorffest samt Festumzug das Silberne Vereinsjubiläum. Nach diesem Höhepunkt wechseln sich Abs und Auf's im Vereinsleben regelmässig ab. Bei recht konstanter, stets über 20-köpfiger Mitglieder-Besetzung erlebt der Klub unter dem Dirigenten Ruedi Bösch von 1966 bis 1981 eine gesanglich hochstehende und gesellschaftlich stabile Zeit. Dank Fleiss und Sparsamkeit konnte man sich grosszügige Reisen nach Wien, Hamburg, Venedig oder nach

Holland leisten. 1980 wurden zum 50-jährigen Jubiläum alle Aktiven mit der Aargauer Sonntagstracht eingekleidet und zusätzlich die blaue, von Ruth Nussbaumer handbestickte Aargauer Jodlerbluse angeschafft. Alles wurde mit einem grossartigen Dorffest in einem Festzelt im Brühl eingeweicht. Leider musste Ehrendirigent Ruedi Bösch danach aus beruflichen Gründen wegziehen.

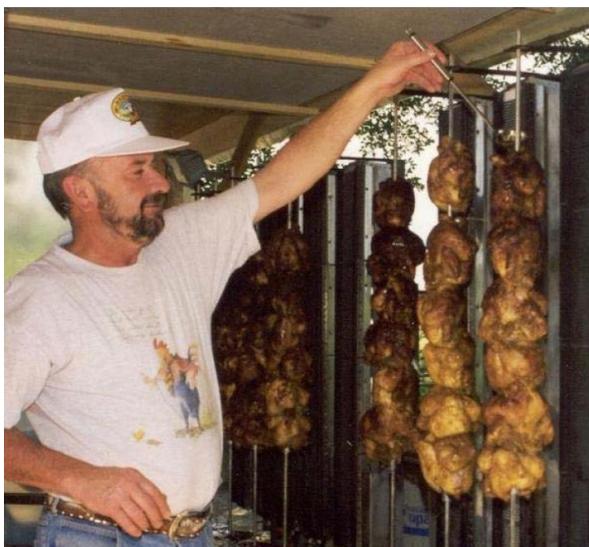


Die 1980 erstmals angeschaffte blaue Bluse ist bis heute das Erkennungsmerkmal geblieben.

1984 fand die ungewisse Zeit der Dirigensuche einen glücklichen Abschluss. Alois Jeremias liess sich überzeugen als Zweitklub neben dem Jodlerklub Schlossbrünneli Mörliken die Gebenstorfer zu übernehmen. Das Resultat war eine harmonische, kollegiale Zusammenarbeit mit ihm unter den Präsidenten Rene Dergias (1984-87), Moritz Eberhart (1988-1991), Fritz Andres (1992–2006) und Werner Berchtold (2007–2016). Gesanglich führte das zu 18 Höchstklassierungen an 23 Festen des Nordwestschweizerischen und des Eidgenössischen Jodlerverbandes. Besonders hervorgehoben wird in den Festberichten immer wieder der warme, gepflegte Chorklang. Bei mehreren dieser Feste nahm der Klub jeweils mit regionalen Sujets auch an den grossen zugehörigen Festumzügen teil. Die Folge des Erfolgs waren viele Engagements an öffentlichen Anlässen, an Geburtstagen, Hochzeiten, bei befreundeten Klubs und sogar im Ausland (Madrid 1988, London 1997, St. Blasien 2006). Besonders beliebt waren immer auch die Auftritte im kirchlichen Rahmen mit der ersten Jodlermesse von Jost Marty und anderen besinnlichen Liedern. Anstelle der

jährlichen Jodlerabende mit Bewirtung, Tanz und Tombola an den letzten Oktoberwochenenden wurde deshalb ab 2004 jedes zweite Jahr ein Kirchenkonzert mit anschliessendem Apéro ins Programm aufgenommen.

Gebenstorf bot lange Zeit keine Möglichkeit für Grossanlässe. In der alten Mehrzweckhalle Landstrasse war mit gut 300 Plätzen die Grenze erreicht. Der Klub setzte sich deshalb stets aktiv für den Bau einer grossen Turnhalle ein. 2013 war es soweit: Die neue Dreifachturnhalle mit Bühne und Küche konnte eingeweiht werden. Freude herrscht! Dort steht mit der Aula auch ein grosser, akustisch allerdings sehr anspruchsvoller Übungsraum zur Verfügung. Eine erste grosse Konzertveranstaltung führte der Klub mit dem Jodlerabend am 25.10.2014 durch. Dank dem mitwirkenden „Hitze Appenzeller Chor“ und über 500 Gästen wurde es zu einem absoluten Höhepunkt. Im Februar 2015 konnte dann auch die Delegiertenversammlung des Nordwestschweizerischen Jodlerverbandes mit über 600 Teilnehmern durchgeführt werden. Der Aufwand war zwar beachtlich, aber die allseits positiven Rückmeldungen liessen das vergessen. Grossen Einsatz erforderte auch die viertägige Gewerbeausstellung im September 2016 im Vogelsang. Das Aufstellen der Alphütte, der traditionelle Guggeligrill der Jodler, die Wirtschaft und die Gesangsdarbietungen bei ausgesprochen heissen Temperaturen haben alle Kräfte beansprucht, gaben aber ein befriedigendes Gemeinschaftsgefühl zurück.



Traditionell werden an Dorffesten Guggeli gebraten.

Weil musikalischer Erfolg immer danach ruft, festgehalten zu werden, hat auch der Jodlerklub verschiedene Tonträger, anfänglich Tonbanddisketten, zuletzt CDs aufgenommen. Bei der CD „So chunnt's guet“ von 1992 sollte der bis anhin reine Männerklub festgehalten werden. 1997 wurden dann die zwei Jodlerinnen Andrea Schaffner und Esther Ehrler, Ehefrauen von zwei Mitgliedern, aufgenommen und runden seither das stimmliche Potential in den höheren Tonlagen ab. 2001 folgte die CD „Jahreszyte“, 2005 „Jodlerfründe“ und 2012 eine Liveaufnahme des Kirchenkonzertes.



Die verschiedenen Tonträger des Klubs.

Einen wichtigen Punkt im Vereinsleben stellen die jährlichen Auffahrtswanderungen in der näheren Region mit anschliessendem Grillen an einem Feuerplatz dar. Daran nehmen nicht nur die Aktiven des Klubs teil, sondern die ganzen Familien bis zu den Grosskindern sind eingeladen und bilden jeweils eine grosse Familie. Generell sind bei den offiziellen Anlässen des Klubs immer auch die Partner des Klubmitgliedes eingeladen, da Kollegialität und freundschaftlicher, familiärer Umgang miteinander einen hohen Stellenwert besitzen.



Auffahrtswanderung 2018 zu den Sandsteinhöhlen Liebegg.

Die stets drückende Frage des Nachwuchses nahm 2007 durch den Erfolg einer intensiven Suche endlich eine positive Wende. Erst zaghaft, in der Folge vermehrt traten jüngere Männer und danach auch Frauen in den Klub ein und bilden heute einen Ausgleich zu den ins Alter gekommenen früheren Trägern des Vereins. Die Mitgliederanzahl stieg zeitweise bis auf 27 an. Unter ihnen fand sich mit Angela Huber, einer waschechten Obwalderin Jodlerin, sogar eine zukünftige Dirigentin, die 2012 die dahingehende Ausbildung erfolgreich abschloss. Nun wurde auch der langjährige Dirigent Alois Jeremias etwas entlastet, denn zukünftig teilen sich die beiden die Dirigentenaufgabe hälftig. Für den Klub bietet dies die einmalige Chance, reiche Erfahrung auf Berner Oberländer Hintergrund mit jugendlicher Frische aus der Innerschweiz zu ergänzen. Da beide auf allen Ebenen bestens zusammenarbeiten, ist dies ein ganz besonderer Pluspunkt unseres Klubs.

Gegenwärtig können wir aus verständlichen Gründen nicht proben und das ganze Vereinsleben ruht. Wann und wie die Rückkehr

in den Alltag möglich sein und welche Konsequenzen die Krise langfristig haben wird, wissen wir heute noch nicht. Hoffen wir auf möglichst positive, wie damals 1930 mit der Gründung des Jodlerklubs Horn Gebenstorf. Ein echt positives Zeichen zum 90 Jahr Jubiläum stellt jedenfalls das geplante Konzert „Schweizer Abend“ zusammen mit dem Blasorchester Gebenstorf dar. Der derzeitige Präsident Andreas Rüeegger war lange Jahre Mitglied der Musikgesellschaft Gebenstorf, der Vorgängergesellschaft des Blasorchesters, und hat dieses Konzert zusammen mit Gemeindeammann Fabian Keller eingefädelt. Es ist zu hoffen, dass die Probenarbeit und die Aufführungen dieser speziellen Kombination von Jodelgesang und Blasmusik am Samstag, 24. Oktober und Sonntag, 25. Oktober in der katholischen Kirche stattfinden können.

Weitere Informationen zum Jodlerklub Horn Gebenstorf finden Sie unter: [www.JKHorn.ch](http://www.JKHorn.ch)



Der Jodlerklub ist bereit für den Festumzug am Nodwestschweizerischen Jodlerfest 2019 in Mümliswil.